

wurde nun Sitz der durch die Stadt vom Landesfürsten zuerst bloß gepachteten, seit 1621 gänzlich erkauften Ämter, der richterlichen und politischen Verwaltung der Stadt und des zugehörigen Landgerichtssprengels. — Das Äußere und Innere wurde durch zahlreiche Ein- und Umbauten, namentlich nach den großen Stadtbränden von 1772 und 1814, ganz umgestaltet.

Die jetzige, dem Hauptplatze zugekehrte Fassade entstand nach dem Brande von 1814 (Fig. 431). Dreiecksgiebelfront mit in der Mitte eingebautem, vorspringendem Turme. An den Seiten zwei vorspringende Pfeiler mit Pyramiden als Bekrönung. Im Turme unten rundbogiges Tor, darüber zwei Fenster, im Mittelgeschosse

Fig. 431.



Fig. 432 Zwettl, Jesus im Tempel (S. 462)

ein Fenster. In dem das Dach überragenden dritten Geschosse jederseits ein flachbogiges Fenster, darüber je ein rundes Zifferblatt; Ecklisenen. Unten geputzte Ortsteineinfassung. Profiliertes Abschlußgesims, halbrund aufgebogen über den Zifferblättern. — Rotgestrichener Blechhelm mit Laterne, darin Ovalfenster; als Bekrönung ein Doppeladler.

Gemälde: Im Besitze der Fräulein Marie und Anna Owesny, Landstraße Nr. 23.

Gemälde.

I. Vier gotische Tafelbilder (48 × 64) auf zwei doppelseitig bemalten Tafeln, Tempera auf Holz. 1. Christus im Tempel (Fig. 432). — 2. Christus stürzt unter dem Kreuze (Fig. 433). — (Auf der Rückseite): 3. Die Apostel Jakobus der Jüngere (mit Keule) und Bartholomäus (mit Messer) (Fig. 434). — 4. Die Apostel Philippus (mit Kreuzesstab) und Jakobus der Ältere (in Pilgertracht) (Fig. 435). — Inkarnat rotbraun mit dunkelbrauner Zeichnung und gelblichen Lichtern. Gedämpfte Lokalfarben bei den Gewändern. Die beiden

Fig. 432—435.